BLOCK 3

NR. 47

RWE - Leverkusen II
05.05.2007

21.04.07
Rot-Weiß Erfurt vs. Union Berlin 1:0
Zuschauer: Gäste: ca.1500

Am Vorabend reisten schon ca. 35 „sportliche" Berliner an und verbrachten mit etlichen älteren und ein paar jüngeren Sportfreunden aus Erfurt einen netten und recht kurzlebigen Abend. Die Kontakte zwischen den älteren Jungs bestehen ja schon länger, so fuhr zum Beispiel auch eine Erfurter Abordnung einen Tag vor dem Hinspiel nach Berlin und schaute sich dort zusammen mit einigen Unionern das Spiel Hertha II vs. Dynamo Dresden an. Von beiden Seiten hat man bisher nur positives über die Besuche gehört. Am Spieltag selber war man dann schon recht früh im Fanhaus, da man ja eine Choreo vorzubereiten hatte. Leicht hektisch wurde man als man von weiten eine größere Gruppe auf das Fanhaus zukommen sah, die nicht sofort zugeordnet werden konnte. Bei der Gruppe handelte es sich dann um einen Teil der Unioner die bereits seit Freitag in Erfurt waren und sich dann noch ein Bierchen vor dem Spiel gönnten. Für uns hieß es dann schon um 12 Uhr ab ins Stadion die Fahnen aufhängen und die Choreo vorbereiten. So wurden die Spruchbänder am Zaun und über der Kurve ausgerichtet sowie die Blockfahne ausgelegt. Die Zeit bis zum Spiel wurde unterschiedlich gestaltet, der eine Teil der Gruppe versuchte dem Ansturm der Leute am Stand Herr zu werden, der andere suchte vertrauensvolle Leute für die Choreo zusammen. Zum Einlaufen der Mannschaften gab es dann in der Kurve die Choreo zusehen, die dieses mal komplett im Tattoo-Style gehalten wurde. So war in der

AUSWÄRTS

GUTE FAHRT

Impressum: Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.

Mitte des Blockes eine Blockfahne mit Herz zusehen. Das Herz, welches von einem Dolch eingestochen wurde, war von dem alten und neunen RWE-Zeichen eingerahmt und mit vielen andern Spielereien verziert. Über der Kurve wurde mittels „Mehrfachhalter" der Anfang des Spruches „Hier ist der Beweis..." präsentiert. Am Zaun dann die Fortsetzung des Spruches „unser Herz schlägt für Rot-Weiß". Links und Rechts neben der Blockfahne wurden Luftballons hochgehalten. Leider war die Kurve nicht ganz so dicht besetzt wie gewünscht und einige Leute entledigten sich schon nach der Hymne wieder ihrer Ballons. Doch das Gesamtbild der Choreo wußte zu überzeugen. Auf der Tribüne hing heute eine neue Fahne „Erfurt Gate E1". Die Stimmung war die ersten 20 Minuten recht gut in Bewegung, auch die Lautstärke und Abwechslung stimmten. Danach war unverständlicherweise bei vielen Leuten im Block die Luft raus. So wurden die Lieder teilweise völlig emotionslos vor sich hin gesungen oder komplett geschwiegen. Der Gästeblock war mit ca. 1500 Unionern gut gefüllt. Man sah auch immer einen Teil des Blockes in Bewegung, jedoch ist wie so oft von der Stimmung nichts im Block 3 angekommen. Einige Leute auf der Tribüne bescheinigten den Unioner aber einen guten Auftritt. Union hatte auch etliche Schwenker mit die auch recht konstant im Einsatz waren. Anfang der zweiten Hälfte dann Union auch ein paar mal im Block 3 zu vernehmen. Durch das Tor von RWE dann die Stimmung im Block 3 wieder besser, von richtig guten Auftritten war man aber noch weit entfernt. Von Union kam dann verständlicherweise nicht mehr viel. Nach dem Spiel noch ordentlich mit der Mannschaft gefeiert, u.a. eine richtig geile UFFTA zusammen zelebriert. Nachdem alle Fahnen usw. abgehangen und verstaut waren, entschloß man sich noch mal zum Bahnhof zuschauen. Hier dann ein riesiges Polizeiaufgebot, so daß das Pöbeln von einem ca. 100 Leute starken Mob ziemlich sinnlos war. Selbst der Stadtpark war komplett mit Polizeifahrzeugen vollgestellt. Nachdem die Unioner Zugfahrer dann wieder auf der Heimreise waren, machte man sich auf ins Fanprojekt, sollte

22.04.07
FSV Zwickau vs. FC Rot-Weiß Erfurt II 3:
Zuschauer: 1551 Gäste: ca. 35

Eigentlich eines der Auswärts-Highlights dieser Saison, aber man rührte die Werbetrommel viel zu spät. Bundesweite SV's, Oberliga-SV's, Bullenfickerei und allgemeines Desinteresse sorgten letztendlich für eine enttäuschende Zugfahrerzahl von nur 16 Leuten. Dazu noch 2 Zivten an Board, um die „Meute" auch kontrollieren zu können. Die Hinfahrt verlief ungewohnt ruhig und unspektakulär, dafür aber produktiv (näheres an andere Stelle im Heft > „Derbytime"). In Zwickau angekommen wurde man von locker 10 weiteren Zivis sowie etwa 30-40 Behelmten + einigen Kötern empfangen. Völlig unverständlich diese Zahl, zumal man sich „alleine" (lediglich drei Six-Packs mit offenen Türen begleiteten uns) zum Stadion bewegen konnte. Eine Personalienfeststellung aufgrund von Aufkleber verkleben sollte das einzig erwähnenswerte des Weges sein. Im Gästeblock letztendlich 35 Erfurter welche unter den Argusaugen von Vier Zivis (8,75er Quote) und einem Haufen anderer Polizisten ihr armseliges Dasein im Gästeblock fristen durften. Versorgungsstand bei utopischen Temperaturen = Fehlanzeige. Um etwas flüssige Nahrung zu bekommen, musste man das Stadion verlassen und sich im Heimbereich bedienen... In der Halbzeit sowie in der zweiten Hälfte schafften es dann zwei „Fliegende Händler" die „Not" etwas zu lindern ;-) . Stimmung kam leider, im mit „nur" 1.551 Zuschauern (5x Dynamo zu Gast) gefüllten WeSa-Stadion, kaum auf. Hauptgrund hierfür wohl der spontane Protest auf Heimseite (Gründe: www.redkaos.de) und die fehlende Motivation im Gästebereich. Spielerisch lief bei unseren Kickern leider recht wenig zusammen, weshalb etwa fünf Minuten vor Abpfiff beim Stande von 3:0 für die Hausherren der Zughaufen den Gästeblock in Richtung Bahnhof verließ. Rückfahrt dann mit einem Zivi mehr, ging recht kurzweilig und lustig vonstatten. Anzumerken noch die durchaus ordentlichen und interessanten Gespräche mit einem der Zivis. Es geht also doch...
„Micha, wir machen heute Willkür". ALLE AUF NACH JENA!

07.04.07
FC Rot-Weiß Erfurt vs. SV Wilhelmshaven 3:5
Zuschauer: Gäste: ca.80

Nach Wilhelmshaven machte sich am frühen Samstagmorgen ein gEFUerchteter Kleinbus auf die Reise. Nach trinklustiger Fahrt schloss man sich dem restlichen Pöbel, welcher mit dem Zug kam an und setzte sich mit dem örtlichen Stadtnahverkehr Richtung Jadestadion in Bewegung. Dort angekommen wurde man von mehr oder weniger unglaublichen 2 Beamten begleitet und konnte sich somit schön frei bewegen. Letztendlich im Block dann magere 80 Erfurter, allerdings mit anständiger

Zaunbeflaggung. Die Stimmung war in den ersten 10 Minuten recht ansprechend, verflachte aber auf Grund des Rückstandes und eines fehlenden Stimmungskontrahenten soweit, dass man nach dem 2:0 nach 18 Minuten mehr als bedient war. In der zweiten Halbzeit drehten unsere Helden dann richtig auf und man versuchte es ihnen gleichzutun. Ab Mitte der zweiten Halbzeit dann guter Support von unserer Seite, wenn man sich die Anzahl der Gästefans vor Augen hält. Nach einem spannenden Match, indem unsere Mannschaft das Spiel drehte und 5:3 gewann, feierte man noch ausgiebig zusammen, bevor man den Heimweg antrat. Diesmal sicherten 3-4 Beamte den Gästepöbel ab. Für die 7 „bösen" Wild Boyz, die zur Bushaltestelle stiefelten, waren selbst die zuviel. Den Zughaufen noch zum Bahnhof zurück begleitet und sich dann wieder Richtung Kleinbus begeben. Einige Küstennazis lungerten noch neugierig herum, doch mehr als hupend am Kleinbus vorbei zu fahren war anscheinend nicht in ihrem Sinne.

Die Geschichte des RWE (Teil 3)

Im Sommer 1946 wurde der Spielbetrieb auf Kreisebene in Erfurt wieder aufgenommen. Nach dem Gewinn der Thüringer Meisterschaft 1949 gegen die SG Altenburg-Nord nahm der Verein an der Endrunde um die Ostzonenmeisterschaft teil. Nach Siegen gegen die SG Wismar-Süd (10:0) und SG Meerane (4:3 n.V.) erreichten die Erfurter das Finale, unterlagen dort aber vor 50.000 Zuschauern im Dresdener Ostragehege gegen ZSG Union Halle mit 1:4. Ein Jahr später war der Verein eines von 14 Gründungsmitgliedern der DDR-Oberliga, welche die höchste Spielklasse im DDR-Fußball war, und erreichte in der ersten Saison 1949/50 einen achtbaren vierten Platz. Am 30. September 1950 standen die Erfurter im Finale um den FDGB-Pokal, wo sie der BSG Eisenhüttenwerk Thale mit 0:4 unterlagen. In der Saison 1950/51 stand der Verein am Ende punktgleich mit der BSG Chemie Leipzig an der Tabellenspitze. Zwar hatten die Erfurter das bessere Torverhältnis, was aber damals noch keine Rolle spielte. So musste ein Endspiel der beiden Tabellenführenden über die DDR-Meisterschaft entscheiden. Das Spiel fand am 20. Mai 1951 im Chemnitzer Ernst-Thälmann-Stadion (heute Sportforum) vor der Rekordkulisse von 60.000 Zuschauern statt. Doch auch im dritten Finale innerhalb von nur drei Jahren verloren die Thüringer unglücklich mit 0:2.

Die erfolgreichsten Zeiten erlebte der Club in den folgenden Jahren unter Trainer Hans Carl. Mit Kapitän und Spielgestalter Helmut Nordhaus, sowie mehreren Nationalspielern wie Gerhard Franke und Georg Rosbigalle gelang den Erfurtern 1954 und 1955 der zweimalige Titelgewinn. Treffsicherster Spieler dieser Zeit war Stürmer Siegfried Vollrath. 1954 wurde er gemeinsam mit Heinz Satrapa von Wismut Aue mit 21 Toren Torschützenkönig der DDR-Oberliga. Auch am zweiten Meistertitel hatte er gewichtigen Anteil, als er in 20 Spielen 16 Tore erzielte. Ein weiterer Erfolgsgarant war die Abwehr der Thüringer, sowie Torhüter Rolf Jahn. In beiden Meisterjahren ließen die Erfurter die wenigsten Gegentore aller Mannschaften der DDR-Oberliga zu. An diese großen Erfolge konnte der Verein in den folgenden Jahren nicht mehr anknüpfen. Trainer Hans Carl verließ die DDR in Richtung Hessen und trainierte dort in der Folgezeit den KSV Hessen Kassel und mehrere wichtige Spieler der Meistermannschaften beendeten ihre Karriere, sodass die Erfurter 1959 erstmals in die zweitklassige DDR-Liga abstiegen. Nach dem sofortigen Wiederaufstieg spielte der Verein bis 1964 wieder erstklassig, bevor er erneut ab- und sofort wieder aufstieg.

Quelle: http://de.wikipedia.org

Lieder für die Kurve

1.Strophe: Wir folgen vielen Jahren lang, den Rot-Weissen schließt euch an, wir werden vor den Bauern sein, wir singen zusammen nie allein. **Refrain**

2.Strophe: Im Ganzen Land sind wir bekannt, komm und reich mir deine Hand, für Rot-Weiss durch die Nation, denn 3 Punkte sind der Lohn. **Refrain**

3.Strophe: Der RWE ist unser Glück, wir gehn nach vorn und nie zurück, niemals wird es anders sein, unser Leben dem Verein. **Refrain**

Termine

1. Mannschaft:
2. Mannschaft:
A-Junioren:

Neues Megaphon

Wie sicherlich die meisten von euch mitbekommen haben ist unser Megaphon beim vorletzten Heimspiel „zu Bruch" gegangen. Wir haben für das Spiel heute gleich ein neues gekauft. Da so ein Teil nicht billig ist bitten wir euch unser Angebot am Stand mit neunen Aufklebern zu nutzen oder ein paar Euro in die Spendendose zuwerfen.

Kontakt

Im Internet: www.erfordia-ultras.de
Fotopage: www.erfordia-ultras.de.tc
E-Mail: erfordia-ultra@gmx.net

Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Sparkasse Mittelthüringen
Bankleitzahl: 820 510 00

„Derbytime"

In der Oberliga kommt es am 16.05. zu einem ganz besonderen Spiel. Unsere II. Mannschaft tritt beim Erzrivalen, der Zweitvertretung des FC Carl Zeiss Jena an! Da die Heinze beim Hinspiel ordentlich mobil machten, wollen wir diesen in nichts nach stehen und ebenfalls geschlossen und lautstark in dem Dörfchen unterhalb der Kernberge einfallen. Ausreden wie z.b. Arbeit, Schule und sonstiger Scheiß zählen an diesem Tag definitiv nicht! Treff wird um 16.30 Uhr am Hauptbahnhof sein.

WICHTIG <>WICHTIG<>WICHTIG<>WICHTIG<>WICHTIG<>WICHTIG<>WICHTIG<>WICHTIG<>WICHTIG

Um ein geschlossenes Bild zu garantieren, wird es vor Abfahrt des Zuges am Hauptbahnhof für 6 Euro ein einheitliches T-Shirt geben. Bitte beteiligt euch unbedingt an dieser Aktion, denn nur so kann ein geschlossenes Auftreten garantiert werden!